

Producer's Comment von audite-Tonmeister Ludger Böckenhoff



**ERICA MORINI
spielt Tschaikowsky, Tartini, Vivaldi, Kreisler,
Brahms und Wieniawski**

RIAS-Aufnahmen, 1952

audite CD 95606

Tschaikowsky-Violinkonzert

Ton

- Wurde vom 76er Original eingespielt. Sehr gute Grundlage: Ich habe nur dezent entrauscht, selektiv entklickt und die Teile montiert (Raumgeräusch, Rauschen, Schlüsse und Anfänge gestaltet, Gelbband ersetzt etc.) sowie Publikumsgeräusche reduziert.
- Trockene, aber ausgewogene live-Aufnahme aus dem Titania-Palast.

Interpretation

- Erica Morini verfügt über eine gigantische Farbpalette und setzt diese immer im Sinne der Musik (Darstellung der Architektur & Emotion) ein, nie zum Selbstzweck. Ich habe solches Geigenspiel selten gehört – vor allem das komplette Eintauchen der Spieltechnik in die Aussage! Perfekte Intonation und Technik. Auffällig ist der nie schrille, aufdringliche, sondern immer bauchig-präsente, runde Geigenton Morinis. Dies gilt auch für die riesigen crescendi, die sie gestaltet.
- Das Orchester ist in Topform, speziell Oboe und Flöte (Soli, die meist Ziel und Kontrolle haben).
- Ferenc Fricsay: Detailarbeit, Gestaltung des Aufbaus mit großem Überblick. Übergänge zwischen Formteilen werden immer eingeleitet: Die Zeitbiegung bleibt dabei immer maßvoll.

Barocksonaten

Interpretation

- Erica Morini: s. Tschaikowsky.
- Michael Raucheisen kommt Erica Morini häufig nicht hinterher (schnelle Sätze), da diese mit unbändigen Willen nach vorne drängt.